

KALENDER DER RELIGIONEN
SEPTEMBER 2026 – DEZEMBER 2027

DER GESANG DER ERDE



EDITIONS
AGORA 

DER GESANG DER ERDE

In den Sphären des Heiligen spielt die Natur seit Jahrtausenden eine zentrale Rolle. Ob verehrt oder gefürchtet – sie ist ein idealer Ort, um sich auf das Geheimnis des Göttlichen einzulassen.

Religionen haben unterschiedliche Wege erarbeitet, um sich in der Welt des Lebendigen mit ihrer schöpferischen und zerstörerischen Macht zurechtzufinden. Jede von ihnen gibt uns, auf ihre je eigene Weise, zu bedenken, wie eng verflochten das Schicksal von Menschheit und Erde ist.

In ihren Lehren und Ritualen bieten uns die Religionen Mittel und Wege an, um auf die ökologischen Herausforderungen von heute schlüssige Antworten zu finden. Denn es gilt nicht bloss, die Umweltprobleme mit Gesetzen, Technologien und einem grünen Lebensstil anzugehen, sondern

auch ihre teils kulturell und spirituell bedingten Ursachen zu bekämpfen.

Das Begleitdossier befasst sich mit Ökospiritualität, einer stark wachsenden Strömung, die aus der Verbindung von Ökologie und spirituellen Traditionen entstanden ist. Die Ökospiritualität spricht Herz und Gewissen an und zeigt auf, wie die geschwächten Bande zwischen Kosmos, Menschheit und Göttlichkeit wieder gestärkt werden können.

Zum diesjährigen Kalender haben mehrere Autorinnen und Autoren Texte beigesteuert. Die Publikation mit ihrer sorgfältigen Bildgestaltung gibt Einblick in die Weltanschauungen verschiedener Traditionen – eine Einladung, unsere Verbindung zur Natur sowie die Rolle der Menschheit in dieser Natur zu überdenken.



1 KALENDER
1 DOSSIER
1 WEBSITE

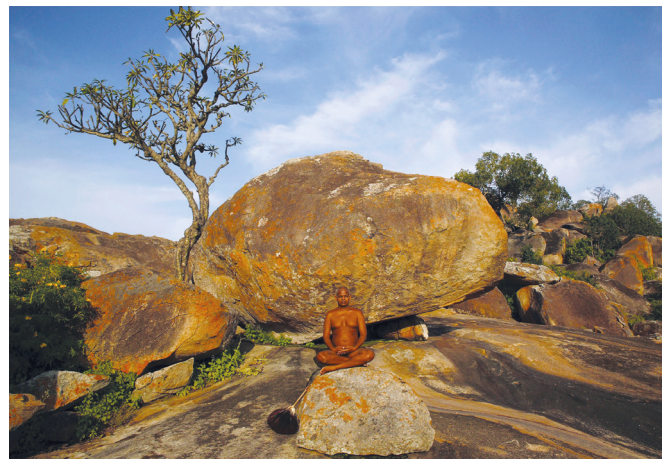
Die Ausgabe 2026–2027 enthält:

- ▶ **eindrückliche Fotos, die zeigen, dass die Natur für die Religionen ein idealer Ort ist, um mit dem Göttlichen in Verbindung zu treten;**
- ▶ **leicht zugängliche Texte, in denen mehrere Autorinnen und Autoren die Thematik aus unterschiedlichem Blickwinkel beleuchten;**
- ▶ **rund 150 Feste, knapp und klar erläutert (Bedeutung, Ursprung, Rituale ...).**

Ergänzt wird der Kalender der Religionen durch eine Website mit vielen Zusatzinformationen, auf die Sie mit Ihrem Computer, Tablet oder Smartphone zugreifen können. Ein Klick ... und schon sind Sie mitten in der Welt der Religionen.

Eine Publikation
der Éditions AGORA
www.editions-adora.ch

EDITIONS
AGORA 



KALENDER DER RELIGIONEN

- Für religiösen Pluralismus und kulturelle Vielfalt sensibilisieren
- Zum Dialog in gegenseitigem Respekt einladen

Der Kalender enthält sechzehn Monatsblätter (September 2026 bis Dezember 2027). Jedes von ihnen zeigt eine grossformatige Fotografie samt Legende; im eigentlichen Kalenderteil werden die wichtigsten Feste der verschiedenen Religionsfamilien vorgestellt: **✝** christlich (katholisch, orthodox und protestantisch), **✡** jüdisch, **☾** islamisch, **ॐ** hinduistisch und **☸** buddhistisch, **☯** chinesisches und **𐍌** shintoistisch, **👐** Jaina und **☎** Sikh, **✡** Baha'i und **𐎠𐎡𐎹** Mazdäer/Zoroastrier; nicht zu vergessen **👤** ethnische Traditionen und **✳** Zivilgesellschaft.



✝ ORTHODOXE UND ALTORIENTALISCHE KIRCHEN – Eine Schwester pflegt einen Branch auf dem Land des orthodoxen Klosters in Sydon, Liban und benutzte: guelischatit (Fotobuch: © Christine Boudet)

SEPTEMBER 2026

Montag	31	7	14	21	28
			✝ Kreuzerhöhung	✝ Maria Geburt (Lat. Kal.) ✝ Jom Nispi ✝ Wallfahrtsfest	✝ Geburt des Konfuzius
Dienstag	1	8	15	22	29
	✝ Beginn des orthodoxen Kirchenjahres	✝ Maria Geburt Paryashana Parva	☾ Samantini		
Mittwoch	2	9	16	23	30
Donnerstag	3	10	17	24	1
Freitag	4	11	18	25	2
	☾ Jom Kippur	☸	☾ Zhongyu		
Samstag	5	12	19	26	3
		☾ Rosh ha-Schana		☾ Sukkot	☯
Sonntag	6	13	20	27	4
		☾ Rosh ha-Schana (2. Tag)	☸ Gedenktag des Zoroastrieren (Sukra- und Freitag (Sukra))	✝ Kreuzerhöhung (Lat. Kal.) ☾ Sukkot (2. Tag)	

✝ CHRISTLICHE FESTE

1. Beginn des orthodoxen Kirchenjahres
Der Beginn des orthodoxen Kirchenjahres beginnt im September und endet zwei Wochen nach dem Fast der Entschlafung der Gottesmutter (Dormition).

8. Maria Geburt (8. September: Gregor. Kal.; 21. September: Jul. Kal.): Katholisches und orthodoxes Fest der Geburt Marias, der Gottesmutter.

14. Kreuzerhöhung (14. September: Gregor. Kal.; 27. September: Jul. Kal.): Hocher orthodoxer Feiertag in Erinnerung an die Kreuzaufrichtung durch Kaiserin Helena um 326.

☾ HINDUISTISCHE FESTE

4. Jyeshtha Navami: In Erinnerung an die Geburt von Krishna.

8. Verkörperung des Vishnu.

14. Ganesh Chaturthi: In Erinnerung an die Geburt des Gottes Ganesh, unverwundbar an seinem Elefantenkopf.

☾ JAINA-FESTE

8. Paryashana Parva (8. bis 14. September): Meditations-7-tägiger Zeit des Fastens, des Gebets und der Meditation; sie endet vor dem heiligsten Tag (Samvatsari) des Jahres.

15. Samvatsari: Tag der Buße, der Vergebung und der Absage an Hass und Rache.

☾ JÜDISCHE FESTE

12. Rosh ha-Schana (12. und 13. September): Fast zum Hagel (1701 v. Chr.), Gedenken der Erschaffung der Welt und der Herrschaft Gottes.

21. Jom Kippur (Versöhnungstag oder Tag der Reue): Der höchste religiöse Feiertag, hauptsächlich Gebete und Buße genannt.

28. Sukkot (28. und 29. September bis 3. Oktober): Laubhüttenfest, in Erinnerung an den 40-jährigen Aufenthalt in der Wüste nach dem Exodus (Sukkot Hoshana Rabba und Sukkot Shmini Atzeret).

☯ CHINESISCHE FESTE

25. Zhonghe: Mitternachtsfest zu Ehren des Mondes. Es werden Mondkuchen (guang) gegessen.

28. Geburt des Konfuzius (–551 bis –479): Unter dem Namen Master Kong wird mit seiner Lehre Begründer der konfuzianischen Tradition in China.

Religiösen Feste beginnen am Vorabend der Sonnenwende.
Auch am 7. Oktober 2026 gefeiert.

DER KALENDER UND SEIN DOSSIER

Einmal mehr lädt der Kalender der Religionen zu einer faszinierenden Reise ins Zentrum mancher der unzähligen spirituellen Traditionen ein. Dieses Jahr dreht sich alles um das Verhältnis zwischen den Religionen und der Natur.

Das thematische Begleitdossier enthält eine Serie von informativen, knappen und leicht zugänglichen Texten. Beim Lesen wird deutlich, dass Religionen überall auf der Welt sich intensiv, aber in ganz unterschiedlicher Perspektive, mit der Gesamtheit des Lebendigen auseinandersetzen.

Sie können sich mit der Kosmologie der ozeanischen Völker am Sepik vertraut machen, lernen, was die Sufis erwartet, wenn sie sich in die Wüste zurückziehen, um in der Stille zu wandern, oder auch entdecken, weshalb sich die Daoisten das Wasser zum Vorbild nehmen.

Der Gesang der Erde ertönt und verbreitet sich von Tradition zu Tradition. Alle diese Glaubensgemeinschaften loben die Schönheit des Universums, aber es treibt sie auch die gleiche, grundsätzliche Frage um: Welche Verantwortung trägt der Mensch für die Natur? Eine Frage, die vor dem Hintergrund der aktuellen ökologischen Krise von besonderer Brisanz ist.

DER GESANG DER ERDE

2026

September

↑ **GEHEDEDE UND AUTENTISCHES WERDEN**
Über die Schöpfung sprechen



Für die islamischen Gemeinschaften ist Ramadan ein Monat (Fastenzeit) mit einer Fastenzeitgeboten, über die Schöpfung zu sprechen, die Natur zu beobachten und die Natur zu verstehen und die Natur zu lieben.

Oktober

↑ **JANKEDE**
Die Natur ist ein Geschenk



Die Natur ist ein Geschenk der Schöpfung. In einer der schönsten Landschaften Indiens, die angeregten Landschaften der Ganges, werden die Natur und die Natur zu verstehen und die Natur zu lieben.

November

↑ **HINDUISMUS**
Die Natur ist ein Geschenk



Die Natur ist ein Geschenk der Schöpfung. In einer der schönsten Landschaften Indiens, die angeregten Landschaften der Ganges, werden die Natur und die Natur zu verstehen und die Natur zu lieben.

Dezember

↑ **NEKEN ERBEDE**
Die Natur ist ein Geschenk



Die Natur ist ein Geschenk der Schöpfung. In einer der schönsten Landschaften Indiens, die angeregten Landschaften der Ganges, werden die Natur und die Natur zu verstehen und die Natur zu lieben.

2027

Januar

↑ **JUDENTUM**
Die Natur ist ein Geschenk



Für die jüdische Tradition ist die Natur ein Geschenk der Schöpfung. In einer der schönsten Landschaften Indiens, die angeregten Landschaften der Ganges, werden die Natur und die Natur zu verstehen und die Natur zu lieben.

Februar

↑ **BUDHISMUS**
Die Natur ist ein Geschenk



Für die buddhistische Tradition ist die Natur ein Geschenk der Schöpfung. In einer der schönsten Landschaften Indiens, die angeregten Landschaften der Ganges, werden die Natur und die Natur zu verstehen und die Natur zu lieben.

März

↑ **KATHOLISCHE KIRCHE**
Die Natur ist ein Geschenk



Für die katholische Kirche ist die Natur ein Geschenk der Schöpfung. In einer der schönsten Landschaften Indiens, die angeregten Landschaften der Ganges, werden die Natur und die Natur zu verstehen und die Natur zu lieben.

April

↑ **URENWOHNER AMERIKA**
Die Natur ist ein Geschenk



Für die Ureinwohner Amerikas ist die Natur ein Geschenk der Schöpfung. In einer der schönsten Landschaften Indiens, die angeregten Landschaften der Ganges, werden die Natur und die Natur zu verstehen und die Natur zu lieben.

Mai

↑ **SHINTOISMUS**
Die Natur ist ein Geschenk



Für die shintoistische Tradition ist die Natur ein Geschenk der Schöpfung. In einer der schönsten Landschaften Indiens, die angeregten Landschaften der Ganges, werden die Natur und die Natur zu verstehen und die Natur zu lieben.

Juni

↑ **ISLAM**
Die Natur ist ein Geschenk



Für die islamische Tradition ist die Natur ein Geschenk der Schöpfung. In einer der schönsten Landschaften Indiens, die angeregten Landschaften der Ganges, werden die Natur und die Natur zu verstehen und die Natur zu lieben.

Juli

↑ **ADAM SMITH**
Die Natur ist ein Geschenk



Für die adamistische Tradition ist die Natur ein Geschenk der Schöpfung. In einer der schönsten Landschaften Indiens, die angeregten Landschaften der Ganges, werden die Natur und die Natur zu verstehen und die Natur zu lieben.

August

↑ **SUFISMUS**
Die Natur ist ein Geschenk



Für die sufistische Tradition ist die Natur ein Geschenk der Schöpfung. In einer der schönsten Landschaften Indiens, die angeregten Landschaften der Ganges, werden die Natur und die Natur zu verstehen und die Natur zu lieben.

September

↑ **DAOSISMUS**
Die Natur ist ein Geschenk



Für die daoistische Tradition ist die Natur ein Geschenk der Schöpfung. In einer der schönsten Landschaften Indiens, die angeregten Landschaften der Ganges, werden die Natur und die Natur zu verstehen und die Natur zu lieben.

Oktober

↑ **PRÄKOLONISIERTE KULTUREN**
Die Natur ist ein Geschenk



Für die präkolonialen Kulturen ist die Natur ein Geschenk der Schöpfung. In einer der schönsten Landschaften Indiens, die angeregten Landschaften der Ganges, werden die Natur und die Natur zu verstehen und die Natur zu lieben.

November

↑ **BAKATISMUS**
Die Natur ist ein Geschenk



Für die bakatistische Tradition ist die Natur ein Geschenk der Schöpfung. In einer der schönsten Landschaften Indiens, die angeregten Landschaften der Ganges, werden die Natur und die Natur zu verstehen und die Natur zu lieben.

Dezember

↑ **EVANGELISCHE KIRCHEN**
Die Natur ist ein Geschenk



Für die evangelische Kirchen ist die Natur ein Geschenk der Schöpfung. In einer der schönsten Landschaften Indiens, die angeregten Landschaften der Ganges, werden die Natur und die Natur zu verstehen und die Natur zu lieben.

für jeden der sechzehn Monate
eine Doppelseite zu einer Tradition

aussagekräftige Bilder
samt Legenden



◀ **Die verheirateten Felsen von Iwashima**
Das Felsenpaar (Moto Iwa) von Iwashima in der Präfektur Fukuoka (Japan) symbolisiert die Verbindung von Frau und Mann. Es bezieht sich auf die göttliche Vereinigung von Izanami und Izanagi, die die Welt erschufen. Kennzeichnend gemacht wird die Heiligkeit dieser Felsen mit einem Seil (shimenawa) und einem Tor (torii), das die Grenze zwischen der Menschenwelt und der Götterwelt signalisiert. Wie diese Felsen werden im Shintoismus viele weitere Naturphänomene, etwa Bäume oder Berge, verehrt und können Anlass zu Feiern sein. Im Mittelpunkt steht hier das Ritual der alle paar Jahre anstehenden Erneuerung des torimenschweren Seils. In Japan gibt es weitere verheiratete Felsen, insbesondere ein berühmtes Paar in der Präfektur Mie, nahe beim grossen Ise-Schrein.



▲ **Ein Fuchs-Paar (komo kitsune), Mönchen und Weibchen, wacht über den Eingang zum Fushimi-Inari-Schrein (Koto, Japan).** Der Fuchs ist der Bote von Inari, der Gottheit des Getreides und der Bodenfruchtbarkeit. Laut Überlieferung brachte er den Menschen in Zeiten der Hungersnot Nahrungsmittel. Als Zeichen der Frömmigkeit werden die Fuchstatuen von den Gläubigen oft mit roten Lätzchen geschmückt; in ihrer Schreuzie haben sie einen symbolischen Gegenstand: Schlüssel, Schriftrolle, Juwel oder einen Strauss aus Reshalmen.

dieses fundamentalen Respekts bedroht die Menschheit.

Früher wurde ein Erdbeben, ein Feuer nach einem Blitzschlag oder die zerstörerische Überschwemmung eines Flusses als Folge des fehlenden Respekts für die kami interpretiert, als Resultat der willentlichen oder unbeabsichtigten Zerstörung ihrer Heimstätte oder als Rückwirkung unerner Interaktionen mit diesen Gottheiten.

Schädigung der natürlichen Umwelt, Belastung durch die Konsumgesellschaft, Geringerschätzung der Umwelt ... es ist nicht falsch, die unseren Planeten bedrohende Klimakrise als ein Verkümmern der harmonischen Beziehung zwischen Menschen und Göttern zu begreifen. Der Begriff der Umweltverantwortung, so formuliert, ist neu im Shintoismus, seine philosophischen Grundlagen aber sind in Glaubensüberzeugungen verwurzelt, die so alt sind wie Japan selbst.

«Letztlich hängen die Umweltfragen davon ab, ob wir uns der Probleme bewusst werden und bereit sind, die Verantwortung dafür zu übernehmen» – so das Fazit des Shinto-Glaubensbekenntnisses. Die ökospirituelle Wende des Shintoismus ist also in Gang und lässt die Religion in eine neue Phase ihrer Geschichte eintreten. Sie zeugt von der bemerkenswerten Fähigkeit eines Jahrtausends alten Polytheismus, sich den Fragen von heute zu stellen. **Damen Kunkli**



SHINTOISMUS

Piktogramme zur
Identifizierung
der einzelnen
Traditionen



SHINTOISMUS

Götter in der Natur

ZUM AUTOR

Damen Kunkli, Historikerin und Anthropologin, ist Konservator der Asienabteilung am Musée d'Ethnographie de Genève MEG. Nach Abschluss seiner Japanstudien weitet er sein Interessensgebiet aus auf die Geschichte der angewandten Kunst, auf das Kunsthandwerk und das volkswirtschaftliche Erbe Asiens. Was ihn fasziniert, ist die Sachkultur der Menschheit. Nach Jahren der universitären Forschungstätigkeit zwischen der Schweiz, Frankreich und Japan wendet er sich der Museologie zu, um mit den Dingen zu denken.

In seiner Geschichte hat der Shintoismus mehrere Zeiten des Wandels durchlaufen. Nach langer enger Verflechtung mit dem Buddhismus wurde er im 19. Jahrhundert die offizielle Religion Japans. Heute organisiert er sich neu, geleitet von ökospirituellen Grundsätzen, die sich an den Problemen von heute orientieren. Das neue Verständnis des Shintoismus beruht auf der historischen Verankerung der Japaner und Japanerinnen in ihrem Milieu sowie auf menschengemachten Partnerschaftsstrategien für das Leben mit den Göttern auf dieser einen Erde.

Der Shintoismus ist, einfach gesagt, eine Religion, die die Gottheiten ehrt und bei religiösen Feiern (matsuri) empfängt. So soll ihre Mitarbeit gesichert und ihr Zorn verhindert werden. Reinheit hat im Shintoismus einen hohen Stellenwert; das zeigt sich in den Ritualgeboten, die beim Umgang mit den Göttern genau diese Reinheit gewährleisten sollen. Laut den Glaubensvorstellungen des Shintoismus sind sämtliche Dinge dieser Welt

aus der Vereinigung des Urpaares Izanagi und Izanami entstanden: Menschen, Berge, Flüsse, Bäume und Wald, Meer, aber auch Naturphänomene wie Regen, Donner oder Wind. Die Natur ist göttlich, und sie ist Wohnsitz der Gottheiten. Eine Quelle beherbergt einen bestimmten Wasser-kami (Gottheit), ein Gipfel einen bestimmten Berg-kami.

Daran erinnert das Shinto-Glaubensbekenntnis der „Jinja-Honchi“ von 2003: «Das alte Japan war der Auffassung, alle Dinge in dieser Welt hätten ihre eigene Spiritualität, da sie aus dem göttlichen Paar hervorgegangen sind. Mithin ist die Beziehung zwischen der natürlichen Umwelt und den Menschen die Beziehung zwischen Blutsverwandten [...] Eine auf dem Reisanbau beruhende Agrargesellschaft wie Japan kann ohne Eintracht und Harmonie zwischen allen Dingen dieser Erde – Berge, Flüsse, Sonne, Regen, Tiere, Pflanzen – nicht leben.» Die Natur und der tiefe Respekt vor ihr wird in diesem Text unterstrichen. Die Missachtung

* Dachverband der rund 80.000 Shinto-Schreine in Japan.

informative Texte,
um mehr darüber
zu erfahren, wie
die Religionen die
Natur auffassen
und welchen Platz
die Menschen darin
einnehmen.

einige kurze Angaben
zu jeder Autorin, jedem Autor

WEBSITE KALENDER-DER-RELIGIONEN.CH

Beim Kauf des Kalenders erhalten Sie mit einem persönlichen Code auf der Rückseite Zugang zum gesamten Inhalt der Website kalender-der-religionen.ch.

Dort finden Sie:

- die Daten der Feste und deren Beschreibung (chronologisch, nach Monaten oder nach Traditionen einsehbar);
- die Texte und Fotografien zu früheren Themen des Kalenders (Feste und Feiertage, Pilgern, Architektur, Musik, Feuer und Wasser, Innehalten und Feiern, Sakrale Objekte, Gebet und Meditation, Übergangsriten, Körper, Flüsse, Berge, Tiere, Kunst, Stoffe...);
- zusätzliches Begleitmaterial für Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler (Dokumentarvideos, Hörreportagen, Karten usw.).

KALENDER
DER RELIGIONEN

HOME THEMEN FESTE UND DATEN BEGLEITMATERIAL Q



**DER GESANG
DER ERDE**
Kalender der Religionen
September 2026 – Dezember 2027

bestellen

FÜR KULTURELLE UND RELIGIÖSE VIELFALT SENSIBILISIEREN
Diese Website präsentiert Ihnen einen frei zugänglichen Kalender mit den wichtigsten zivilen und religiösen Festen (wahlweise nach Monaten oder nach Traditionen geordnet). Sie haben zudem die Möglichkeit, sich mittels eines Abonnements über die Daten kommender Feiertage informieren zu lassen.
Mit dem Kauf des Kalenders (persönlicher Code auf dessen Rückseite) erhalten Sie Zugang zu den Texten und Fotografien der in den vergangenen Jahren behandelten Themen. Dort finden Sie auch zusätzliches didaktisches Material für Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler.
[Mehr Infos >](#)

KOMMENDE FESTE [Abonnement \(Feste und Daten\) >](#)
15. August 2026

Aug. 15.	Aug. 15.	Aug. 22.	Aug. 25.	Aug. 27.
----------	----------	----------	----------	----------

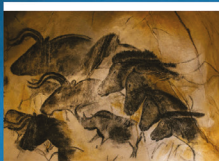
 >
✳ **Liechtensteiner Staatsfeiertag (LI)**
1940 eingeführter Feiertag an Mariä Himmelfahrt. Seit 1990 offizieller Staatsfeiertag.



KUNST
[Mehr Infos >](#)



WEGE
[Mehr Infos >](#)



TIERE UND DAS HEILIGE
[Mehr Infos >](#)

[Alle Themen >](#)